

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Zustellung 1,40 Mark, vierteljährlich
4,00 Mark, durch die Post 4,05 Mark
auswärts. Zustellungsgebühren, Be-
stellungen werden von allen Kassen-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
„Coale-Zeitungen“ eingetragen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Coale-Zeitung“ gestattet.
Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Dachstuhl-Konto Leipzig Nr. 4604.

Morgen-Ausgabe.

Coale-Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Angabe
werb. 3. Teilzahl. 30 mm br. Kolon-
nensatz od. ver. Raum mit 30 Pf. a.
10¹/₂ Zeilen berechn. und in unfr.
Annahmestellen a. allen Anzeigen-
geschäften. Kolumnen die 78 mm
breite Zeile 1 Mt. a. 10¹/₂ Zeile 1.
Anzeigen - Annahmestellen von m.
11 Uhr, für die Sonntags- u. aben-
d. 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zur-
lässig, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erstausgabe
täglich mal, Sonntags 1 mal. Geschäfts-
leitung: a. Haupt-Geschäftsstelle: Halle,
Neue Promenade 1a, G. Braun-
hausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle:
Mertt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 167.

Halle, Donnerstag, den 11. April

1918.

Eine neue Einbruchsstelle im Westen.

Bei Armentieres in die englischen Linien eingedrungen. — Bekarabien mit Rumänien vereinigt. — Helfingsfors geräumt.

Vereinigung Bekarabiens mit Rumänien.

Ein größeres Rumänien.

WTB. Bukarest, 10. April. (Drahtnachricht.) Der rumänische Minister des Äußeren, der sich in Bukarest befindet, hat von dem zur Zeit in Kischinew weilenden Ministerpräsidenten Marșalimann folgendes Telegramm erhalten:
Nach zweitägigen Beratungen hat der Bundesrat von Bekarabien am 9. April 7 Uhr abends die Vereinigung Bekarabiens mit Rumänien mit 81 gegen 3 Stimmen feierlich angenommen. Im Namen des rumänischen Volkes und Königs habe ich von dieser Abstimmung Kenntnis genommen und inmitten unbeschreiblicher Begeisterung proklamiert. Um 8 Uhr abends wurde ein Gottesdienst in der Kathedrale ab-

gehalten. Eine ungeheure Menge, endloser Jubel! Ich bin sehr glücklich!

Der Minister des Äußeren hat geantwortet:
Das Recht hat gesiegt! Freudevollem Herzen begrüßwünsche ich Dich zu Deinem glänzenden Erfolge. Die Wunden des Landes erfahren dadurch eine Linderung und der Volksgut des bedeutungsvollen Aktes verleiht dem größer gewordenen Rumänien neue Kräfte. Die Bekarabier sind dem Rufe unseres Volkes und ihrer Zukunft gefolgt. Es lebe die Bekarabier, es lebe Rumänien!

Wiedersehen mit Bapaume.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

Bapaume, 31. März 1918.
Als ich im Mai 1915 das erste Mal durch Bapaume kam, konnte man dem stillen farbigen Landhüchler an der Grenze des Artois und der Flandrie nicht anmerken, wie nahe es der Front lag, sondern eher glauben, in einer friedlichen, wohl-ingerichteten Gasse eingetreten zu sein. Zwei schiefen rings-um im Gelände zuweilen unsere Batterien, und die feindlichen Einschläge lagen bis nahe an den Ausläufern der Stadt. Aber in diese selbst hatten die Franzosen nur selten geschossen — die Treffer waren nach Tag und Zahl ungenügend. Der Krieg hatte damals noch ein anderes Tempo, die Franzosen leisteten noch keinen Wert darauf, ihre eigenen Städte ohne militärischen Zweck zu zerstören, und außerdem wußten sie, daß ihr jeder Schuß nach Bapaume umgehend eine wohl-gestellte Granate nach Albert geschossen kam, dessen Umfrisse man über die hebräerartigen Schützengräben hinweg von der Höhe der Bapaumer Zitadelle klar vor Augen hatte. In Albert aber hatten die Franzosen ein Generalkommando, hatten die Lazarett-, Soldatenunterkünfte, Bergungs-sstätten für die abgelassenen Schützengräbenkämpfer, und außerdem war die Stadt noch ganz von französischen Bürgern be-wohnt. Darum ließen die Franzosen Bapaume mit seinem deutschen Generalkommando, seinen Lazaretten, Erholungs-häusern und Lichtspielen für ausreichende Frontsoldaten und mit seinen französischen Bewohnern, die unter deutscher Ver-waltung ruhig ihren Geschäften nachgingen, im allgemeinen ungeschädigt.

In Bapaume lag damals Erselung v. Stein, der frühere Generalquartiermeister, un- auf Schritt und Tritt fühlte man sein Walten für das lebendige und geistige Wohlergehen seiner Truppen. Bapaume ist zu seiner Zeit ein fern an der Westfront vorzüglicherer Ausläufer deutscher Geländekunde geworden als Bückeburg und Bodelschwinghe ein kleines Zeug-nis im Felde, und noch nach Jahrhunderten werden die schönen Verfertigungen aus dem Verlage der „Korps-buchhandlung Bapaume“ einer gerodeten urteilenden Nach-welt aufzeigen, von welcher Art und Größe die heute so hyper-trophisch geschmähten deutschen Hunnen und Barbaren gewesen sind. Auch die Einwohner fühlten sich so wohl, wie es in Kriegszeiten möglich ist, unter dem Szepter der deutschen „commandanture“, und sie ließen verträglich, wie es auch in der Art des höchsten Volkswalles lag, mit den Deutschen Be-satzungs-offizieren und Mannschaften. Die Lebensmittel waren noch nicht so knapp, hier und da half noch auch ein mittelbäuerlicher Landwehrmann aus der damaligen Ackerfrucht seiner Liebesgabenleistungen der französischen Quartierwirts-schaft etwas aus. Ich habe manchen geschienen der an seine Bapaumer Kriegstage mit einer gewissen nachmittägigen Sehnsucht und an das freundliche Schicksal, das mit fast jährläufiger Erinnerung froher zurückgedacht hat. Kein, die Deutschen seien keine bösen Menschen, konnte man die Ein-wohner oft sagen hören. Nur bevor betrunken sie sich, daß einmal ihre englischen Verbündeten den Frontabschnitt ihnen gegenüber übermännlichen blühten. Und sie hatten recht. Bei der Einleitung der Sommeroffensive hat der Engländer, obwohl es ihm bekannt war, daß längst alle militärischen Unter-sünfte weggerollt waren, Bapaume planmäßig in Grund und Boden geschossen. Nachdem unter der französischen Bevölke-rung schon eine Reihe von Todesopfern zu beklagen waren, trotzdem die verunglückten Leute nur noch in den Kellern haupeten, wurde die Einwohnerlichkeit von uns weggeführt. Ich bin einem dieser traurigen Jüge damals begegnet und werde den erregenden Eindruck, den die Schilderung vom Untergang ihrer Vaterstadt in den höchsten Worten dieser armen Leute machte, nie vergessen. Seitdem ist die Zerstörung dann noch lange fortgesetzt worden, denn in den blutigen Wunden, mo die Heeresberichte von den Kämpfen um die Batterie von Warcourt, um le Cars, um Caucourt, le Wèpère, um Fiers und Martinpuich berichteten, hat Bapaume oder das, was damals noch davon übrig war, bauernd in löwernen englischen Feuer gelegen. Aber niemals gelang es den Engländern, den Platz zu erobern, so ungeheure Menschenopfer lie auch für den Ehrgel, endlich einen auf der Landkarte abgezeichneten Punkt als Teilgewinn ihrer überlängten Offensive zu besitzen, in immer erneuten Anzügen bekräftigt haben. Erst als wir freiwillig das Sommertrübenfeld geräumt haben, durften sie in Bapaume einziehen. Dann ist die Trümmerwelt wieder tagelang in den Mittelpunkt dieser größten Schicksal des ganzen Krieges geraten: einer der Hauptabschnitte dieses Kampfes wird nach ihr heißen. Unter viel unvorstellbar größeren Schwierigkeiten, als sich jemals den Engländern ent-gelagert haben, hat unsere Infanterie den zur harten Umfassung umgelagerten Platz erklümt. Und nun habe ich, unmittelbar nach diesen Kämpfen, Bapaume wiederbegegnet. Wiederbegegnet nicht Bapaume — denn kein Mensch wird es wiedersehen —, sondern die wüste Stätte, die einst Bapaume gewesen hat, eine Trümmerstätte voll unterirdischer Ziegel-kassen, erfüllt mit Beisenzerz und Brandresten und Rev-

Deutscher Abendbericht.

WTB. Berlin, 10. April, abends. (Amtlich.) Nordlich von Armentieres sind wir in die englischen Linien beiderseits von Waasten (Warneton) eingedrungen. Zwischen Armentieres und Chaixes haben wir an mehreren Stellen die Lys überschritten.

Wiener Bericht.

WTB. Wien, 10. April. (Amtlich) wird verkauft: Im Wäldungsgebiet der Biawo (schlechten italienische) Stahlschuppenunternehmen.

Der Chef des Generalstabes.

Helfingsfors von der Bolschewisten-Regierung geräumt.

Doch soll weitergekämpft werden.

Bafel, 10. April. (Privattelegramm.) „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Helfingsfors wurde von der bolschewistischen Regierung geräumt. Die Staatskassen und große Munitionsvorräte sind fortgeführt worden.

WTB. Kopenhagen, 10. April. (Drahtnachricht.) Mel-dungen aus Petersburg belegen, daß die Revolutionsregie-rung in Helfingsfors ihren Sitz nach Petersburg zu verlegen gedenkt. Helfingsfors jedoch soll nicht ohne Kampf aufgegeben werden; die Regierung gab im Gegenteil Befehl, nötigen-falls alle industriellen Betriebe einzustellen, damit sich alle Arbeiter an der Verteidigung der Stadt beteiligen können.

Ein britischer Torpedojäger gesunken.

Haag, 10. April. (Eigene Drahtnachricht.) Infolge Zu-sammenstoßes ist am 4. April ein britischer Torpedojäger ge-sunken. Man nimmt an, daß alle an Bord befindlichen Mann-schaften ertrunken sind.

In Erwartung der österreichischen Offensive.

Bafel, 10. April. (Privattelegramm.) Die „Bosler Nachrichten“ melden aus Mailand: Die Kriegsberichterstatter im italienischen Hauptquartier verzeichnen übereinstimmend regeres Wiederaufleben der Operationen an der italienischen Front. Der Berichterstatter des „Corriere della Sera“ mel-det, der Feind löst eine neue Batterie einzuschleichen. Die Er-sundungsvorposten vermehren sich fortwährend. Die Angelfo-berreitungen scheinen jedoch noch nicht beendet, sondern werden noch lebhaft betrieben.

Der Friedensvertrag mit Rumänien.

Bulgariens Ländergewinn.

Wien, 10. April. (Eigene Drahtnachricht.) Der bul-garische Finanzminister erklärt in der „Neuen Freien Presse“, daß der Friedensvertrag mit Ru-mänien in vier Konventionen abgefaßt wird, die im wesentlichen einen gleichzeitigen Text haben und nur in einigen Einzelheiten verschieden sind.

Der Vertrag wird nach in dieser Woche geschlossen werden. Bulgarien erhält die Dobruja und zwar den Teil, der

Serbien reiß sein wird, noch ein Stück serbischen Gebiets bis zur Morava, so daß Bulgarien auf diese Weise an Oester-reich-Ungarn angrenzt. Bulgarien wird auch eine Brücke über die Donau schlagen, um die Verbindung mit der Mon-archie zu festigen. Der Feind mit Serbien ist erst mit dem allgemeinen Frieden mit dem Völkerverband zu erwarten. Der Minister glaubt, daß der allgemeine Frieden in naher Zukunft geschlossen wird.

Die neue Niederlage der Engländer.

Die Portugiesen mit geschlagen.

Berlin, 10. April. (Eigene Drahtnachricht.) Zur gestrigen Schlacht, welche zur Mittagsstunde zuungunsten der Eng-länder und Portugiesen entfiel, war, verläutet, daß sie sich in einem Gelände mit einer Basis von 12 Kilometern und einer Tiefe von 8 Kilometern entfaltete.

Die Blutopfer der englischen Gewerkschaften.

Bafel, 10. April. (Eigene Drahtnachricht.) Von der Front wird gemeldet, daß in der gegenwärtigen Schlacht schon 30 000 Mitglieder der englischen Gewerkschaften ge-fallen sind.

Amerika will 450 000 Mann schicken.

Genf, 10. April. (Privattelegramm.) Agence Haas meldet aus New York, daß das Staatsdepartement den Ernst der Lage in Frankreich nicht verkann. Es würden mit beschleunigter Beschaffung von neuem 450 000 Mann ameri-kanische Truppen nach Europa gebracht, die Mitte Mai an der Kampffront verwendbar seien.

Vorläufig sind diese Truppen noch in Amerika. Man wird weiter von ihnen sprechen können, wenn sie wirklich nach Europa gelangen sollten.

Stegemann über die Lage im Westen.

WTB. Bern, 10. April. (Drahtnachricht.) In Be-ziehung der letzten Kämpfe kommt Stegemann im „Bund“ zu der Ansicht, daß die strategische Lage der Engländer noch nicht gebessert hat. Die Lage der Franzosen ist durch die Bindung ihrer von allen Seiten in den Raum von Beauvais—Amiens gebildeten Parteien zu ihrem Nachteil bestimmt worden. England muß damit rechnen, daß es den Deutschen gelingen wird, nicht nur 8000 Quadratkilometer zu er-keriten, zwei englische Armeen aus sämtlichen Stellungen und Staffeln zu bringen, die Engländer von ihrer Haupt-basis Paris—Courcey abzurücken, sondern auch die Initia-tive zur Fortführung der Offensive zu behaupten. Weiteres sei zur Beurteilung der Lage anschlagnend.

Eine wichtige Sitzung in Paris.

Bafel, 10. April. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Paris verläutet, über die gelamte Lage an der Westfront wird Clemenceau in der heutigen Sitzung der Kammer, hauptsächlich erörtern. Alle Mitglieder des Aus-schusses des Auswärtigen nehmen an dieser Sitzung teil. Von ihrem Ver-lauf wird es abhängen, ob Kammer und Senat Geheim-nisungen abzugeben geneigt sein werden. Die Kanten be-schlossen werden, falls Clemenceau auerlich die Beratun-gen in Paris bis voranzutreiben.

Letzte Depeschen siehe auch Seite 4.)

Lloyd George über die kritischste Stunde des Krieges.

Der englische Ministerpräsident verlangt die äußersten Opfer — Lloyd George gibt den deutschen Durchbruch zu — Die Wegnahme von Truppen von anderen Fronten — Der Verlauf der Debatte.

London, 4. April (Reuters). Lloyd George hielt, wie bereits kurz berichtet, heute im Unterhause die erwartete Rede über die Lage und die Mannschafteinsatzverhältnisse der Regierung. Das Haus war dicht gefüllt, es herrschte jedoch keinerlei Erregung, auch fanden sich keine Demonstrationen statt. Der Premierminister begrüßte kein nennenswerter Beifall. Er begann seine Rede mit leiser Stimme, ging aber später aus sich heraus. Lloyd George sagte u. a.:

Wir sind jetzt an der kritischsten Stunde dieses schrecklichen Krieges. Das Schicksal des Reichs Europa, der Freiheit der ganzen Welt hängt von dem Erfolge unseres Widerstands ab. Die Vorfälle der Regierung verlangen die äußersten Opfer

seitens breiter Massen der Bevölkerung.

Über die gegenwärtige militärische Lage sagte Lloyd George:

Trotz der schweren Verluste des Jahres 1917 war unsere Armee im Januar 1918 beträchtlich stärker als im Januar 1917. Die Divisionen des Jahres 1917 verzögert hat die Kampfkraft der Deutschen in der Westfront wie zwei zu drei. Obgleich eine sehr beträchtliche Anzahl deutscher Divisionen vom Osten nach dem Westen geschickt wurde, war die Kampfkraft der gesamten deutschen Armee an der Westfront seit Beginn der Schlacht nicht ganz gleich der Gesamtstärke der Alliierten. Die Deutschen hätten indessen den Angriffsort der Angreifer. Sie wollten, wo sie eingreifen wollten, sie konnten Ausdehnung und Zeit des Angriffs, sie hatten aber auch die

Verteile des einseitigen Oberbefehls

und trodenen nebligen Wetters. Der Feind stand zwischen unserer dritten und fünften Armee durch, aber durch das glänzende Verhalten unserer Truppen wurde die Lage wiederhergestellt. Unsere Truppen, in vollkommener Ordnung sich zurückziehend, hatten die Verbindung zwischen den beiden Armeen wieder her. (Beifall.)

Lloyd George sagte weiter:

Das Kriegsgeschehen habe es für notwendig gehalten, General Gough von Feldbefehl zurückzuführen, bis die Lasten geprüft seien. Weiter sollte Lloyd George der Schnelligkeit, mit welcher französische Korpsen eingriffen, als eine der bemerkenswertesten Eigenschaften der Organisation im Kriege warme Anerkennung. Wenn auch die Hauptabsicht des Feindes, die britische und die französische Armee zu trennen, bisher mißglückt sei, so würden wir uns in einem

schweren, aber doch verhängnisvollen

Zeitraum befinden, wenn in der End der Lage unentschieden.

Das Kabinett habe die Schritte unternommen, um Ver-

stärkungen heranzubringen. Die Zahl der erkrankten Soldaten und Verwundeten und der gemachten Gefangenen sei von dem Feinde sehr übertrieben. Das Manöverministerium habe nicht nur Soldaten und Maschinen-gewehre erfasst, sondern wichtige auch über recht beträchtliche Mengen, auch Munition.

Lloyd George kam jedoch

auf die von Amerika geleistete Hilfe

zu sprechen. Nachdem die Schlacht begonnen, seien die Beschlüsse im Falle von der Notwendigkeit weiterer strategischer Einheiten so überlegt gewesen, daß sie der Genugtuung fröhlich seien, einem der glanzvollsten europäischen Soldaten, zum obersten strategischen Leiter aller Armeen der Westfront zu ernennen. Von Saloniki seien nur zwei Divisionen weggenommen worden. In Mesopotamien habe nur eine weiche Division, in Ägypten und Palästina nur drei; die übrigen seien indische oder gemischte Divisionen. Bezüglich der englischen Verluste habe Lloyd George erklärt, daß die deutschen Behauptungen gänzlich unzutrefflich wären. Der endgültige Entschluß des Feindes, in diesem Jahre die militärische Entscheidung zu suchen, bedeute

eine Dauerentscheidung von der Nordsee

bis zur Adria.

Lloyd George gab zum Schluß die bereits gemeldeten

Vorschläge des Mannschafteinsatzgesetzes bekannt. Eine ähnliche

Erklärung gab Lord Curzon im Oberhause ab.

Asquith, der nach Lloyd George sprach, behielt sich vor, auf den Gegenentwurf im einzelnen einzugehen. Man hätte die Bill nur unter dem einzigen Gesichtspunkte betrachtet, ob das militärische Ergebnis alle übrigen Vorurteile überwinden würde. Die Sorge der Beschlüsse sei niemals so ernstlich gefährdet gewesen und nur durch die höchste anhaltende Anspannung sei sie zu retten. Asquith prüfte die aufopferungsvolle Symbiose der Kritiker bei der Deduktion des Kitzlages und sagte, solange dieser Welt die Arme besetze, so lange werde er nie an dem Siege verzweifeln.

Der irische Nationalist Devlin beantragte die Be-zugung der Debatte. Er erklärte das Beitreten, Irland die Wehrpflicht aufzugeben, für Wahsinn.

Lloyd George bat um Zurückziehung des Antrags.

Devlin, der neue Präsident der irischen Partei, unter-zückte Devlins Antrag. Er fragte Lloyd George, ob er einen

einigen irischen Abgeordneten befragt habe, bevor er seinen

Entschluß gefaßt habe.

Nach einstündiger Besprechung des Devlins Antrags

beantragte die Regierung Schluß der Debatte, was mit 310

gegen 85 Stimmen angenommen wurde. Devlins Antrag

wurde mit 323 gegen 80 Stimmen verworfen. Die Debatte

über die erste Lesung der Bill wurde darauf fortgesetzt.

oft untauglichen Stab gefallenen Bürger befehligt worden sind. Nichts ist aus der Kirche nur noch ein Stück Seidens-mauer, welches wohl durch den benachbarten Hügel der alten Zitadelle gestützt worden ist.

Diese jetzt ist durch Granaten und Unterstände zu einem jämmerlichen Erdhaufen gewöhnt, auf dem Gipfel die Eng-länder einen Vermessungs- oder Beobachtungsstand ge-richtet haben. Die Gicht nach Albert, das jetzt deutlich ist, wie das ganze jahrelang untaugliche Zwischengelände, ist heute durch Regen getrübt.

Im Zuge der Zitadelle haben die Engländer in einer Baracke ein Frontspeicher und Schießpfeile unterhalten. Auf der Bühne liegen zwischen aufgeschalteter Bank, zwischen Vertoppeln, Patronenbüchsen, Mänteln, Gasmasken und Stiefeln noch die bunten Mittagsgerichte von der letzten Verteilung her, von der Nachspeisvorrichtung der eng-lischen Gattelle in Papamie.

Sie haben hier keine frische Zeit gehabt. Die U-Boot-Kat hat sich bis herüber hinaus gemacht, so unerschlag die eng-lische Heeresleistung auch bemüht ist, die Nahrungsorgen des

Interreiches von dem Frontkämpfer fernzuhalten. Ein künstlerisch angelegtes Barack, welches beifolgsamste auch am Eingange der Schießpfeile hängt, zeigt einen englischen Geomann mit zusammengewebenen Zähnen und der An-sicht: „Unter Lebensgefahr bringen wir Euch die Nahrung!“ Er redet eine erhabene Sprache.

Schwere Geräte hat dem Feinde hier wie in unterem Rückzugsschritte überall die Verleibschaffung gemacht. Zwischen den Trümmern findet man allenthalben die Wegweiser nach den letzten Stellen, wo in eisernen Tragen das nun weißer gehaltene Trinkwasser für den Körper und solches für Speisepfeife — alles durch Wasserkränze verschoben — an den Urtsausgängen aufgestellt ist.

Auf dem Friedhofe, wo lange Reihen mit den weißen englischen Kreuzen die Verluste des Feindes bei den letzten Rückzugsschritten bezeugen, ist das idyllische, würdige Grab-denkmal, welches das 14. Referatkorps seinen beim Vor-marsch gefallenen Feldern geweiht hat, von englischen Bubenhäuten in abscheulicher Weise beschädigt worden.

Machwerk ihrer Zoie. Man erwartete die Abenburgs in einer Stunde von der Bahn, im Speisefaal wurde schon eine feistliche Tafel gedeckt.

Es war zum verweisen, das Haar wollte nicht sitzen, Auguste war noch am weinen. Das gnädige Fräulein war heut nicht zufriedenstellen, sie rief die Sträßen immer wieder herunter. Schließ ergriffen Fräulein Oden als Be-zug. Sie schloß Auguste weg und erklärte, sie müde eine neue, ruhende Haarfrisur, die entzückend feine. Rabine wurde ruhig und überließ sich ihr vertrauensvoll.

Ja, das war allerdings ganz etwas anderes, Fräulein Oden verstand es. Wie leicht und natürlich sich jetzt das Haar um den Kopf legte! Rabines Augen glänzten heut wie im Fieber und ihre sonst farblosen Wangen zeigten ein schwaches Rot.

„In einer Stunde ist es da. Der Zug wird doch hoffent-lich keine Verzögerung haben! Ach Gott, noch eine ganze Stunde! Ob man es das Ende erlebt?“ Rabine leuchtete lichter.

Fräulein Oden mußte heffen das Klein anziehen. Na-türlich, das blaß-blaue Seidenkleidchen — wie konnte man etwas anderes tragen als blau, es war ihre Lieblings- und Wappfarbe. Nur gefälschte Menschen tragen Rot und Grün oder Gelb.

Können Sie sich denken, Fräulein Oden, daß einem ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ge-danken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür-dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich-tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausge-sprochen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ge-danken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür-dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich-tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausge-sprochen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

jemand anderen mehr ansehen mag? Nein, es ist gewiß auf

der Welt noch nie dagewesen, aber es gibt auch keinen

zweiten wie ihn. Sie werden so sehen. Ich kam mit Mama

die Strandpromenade herauf, da stand er am Rios und laute

Blumen. Von da an hatte ich nur noch den einen Ged

anken: wenn ich ihn doch im Hofe an der Tafel träte! Wenn

ich ihn doch kennen lernen könnte! Und ich es nicht wür

dig, daß er daselbst gebohrt, als er mich gesehen? Und wie

mühten doch beide nicht umeinander, wer wir sind. Rich

tig! Wir trafen uns an der Tafel und mochten in bemessenem

Maße. Ich sah wohl, welchen Eindruck er auf alle Damen

machte. Frau Westbent's Tochter, immer ganz ausgespro

chen, wie ich denn das? Aber, wenn denn Rosenfächer? Sie

kannten ihn den Rosenfächer, weil er einen Strauß dunkelroter

Rosen vor sich auf die Tafel gestellt hatte.

„Ich habe mich nicht umgeben, Fräulein Oden, daß einem

ein Mensch auf den ersten Blick so — so gut gefällig, daß man

Man hat die Infanterie mit der Spitze planmäßig herausgeholt, und an ihre Stelle haben englische Soldaten ihre Namen getrieben. Beiderseits des Denkmals liegen von uns hergeleitete Waffengräber für die gefallenen Franzosen, jedes von deutscher Kriegesgrube mit einem künstlichen Grabmal besetzt, um diesen können noch die verstorbenen französischen Soldaten in paritätischen Gräbern sein, mit denen unter unierer Duldung die Zivilbevölkerung von Bapaume ihre Bestattungsarbeiten geleistet hat. So verzieht der englische Kulturkampf und so verzieht der deutsche Bedarf die Notung von dem toten Feinde!

Wo in den Ruinen ein einigermaßen tadlerer Winkel geblieben ist, haben ihn die Engländer mit Munition vollgestopft, die auch hier in großen Mengen erbeutet worden ist. Ihre Mannschaftsunterkünfte und Offiziersquartiere haben sich in den wenigen halbzerstörten übriggebliebenen Häusern befinden oder in unendlich feineren Erdhöhlen. In einer nachlässig überdachten Ruine steht als einziges Zeichen der französischen Wiederherstrebung eine kleine Artillerie. Hier befindet sich eine Station der „Gendarmarie nationale“, welche, wie Gensangs anlag, den Hauptzweck hatte, französische Soldaten vom Besuche der Trümmerstätte fernzuhalten. Frankreichs Heer und Volk sollte nicht erfahren, was die verbündeten Engländer aus Bapaume gemacht haben — diese Belagerung hätte schon sehr bestimmte „Entente cordiale“ nach der Meinung der französischen Regierungen denn doch wohl nicht ausgefallen.

K. Scherernow, Kriegsberichterstatter.

Die Taten von „U 35“.

Ueber 600000 Tonne versenkt.

Berlin, 10. April. Der Kaiser hat dem Kapitänleutnant v. Arnau die Perle de Verrerie (Kostbar, Kommandant „U 35“ und der glänzendste Erfolg seiner allerhöchsten Anerkennung und seinen kaiserschen Danks ausgesprochen für die heroischen Leistungen, die die tapfere Besatzung unter der unermüdeten Führung ihres vorbildlichen Kommandanten erzielt hat. Kapitänleutnant von Arnau, dessen Löhne und erfolgreiche U-Boot-Taten auch rühmend hervorgehoben wurden, hat in 2 1/2-jähriger U-Boot-Kriegsführung mit dem notretischen U-Boot „U 35“ im Mittelmeer den Feind durch Versenkung von 196 Schiffen und zusammen rund einer halben Million Br.-R.-A. schwersten Abbruch getan. Er versenkte bis jetzt 2 Kriegsschiffe, einen Hilfskreuzer, 5 Transporter, 121 Frachtschiffe, Transport-Dampfer, 62 Segler und 2 Schiffe. In der Schlacht bei Heligoland erwies sich das Kriegsschiff „U 35“ unter der Führung zweier Kommandanten bisher über 600 000 Br.-R.-A. feindlichen Schiffsausrüstung vernichtet hat.

Rückreise Czernins nach Wien.

Die Verdächtigung Kaiser Karls.

Wien, 10. April. Graf Czernin, der Sonntag nach Budapest abfuhr, hat sofort nach seiner Ankunft in Budapest die Rückreise nach Wien angetreten. In Budapest gab unterrichteten Kreisen nach die Minister des kaiserlichen Hofes nach Wien telegraphisch. In Österreich steht nun einflussreiche Bemerkung entgegen die von Clemenceau ausgesprochenen Verdächtigungen an Kaiser Karl, der, nach einer Erklärung Clemenceaus, in einem Schreiben im März 1917 seine Zustimmung zu dem Einmarsch französischer Truppen in Belgien ausdrücklich zugesagt hat. In einem weiteren Schreiben Czernins wurde festgestellt, dass der Kaiser mit seinem Minister einig war, die Verdächtigungen stehen im vollen Widerspruch zur Wahrheit.

Englischer Zwang gegen schwedische Seefleute.

Stockholm, 2. April. Wie „Avis Dagligt Allehand“ erzählt, verlangt England von den Besatzungen der in englischen Häfen befindlichen schwedischen Schiffe, dass sie ihre Fahrzeuge nicht verlassen sollen, während sich diese in ausländischen Häfen befinden. Durch diese Bestimmung soll erreicht werden, dass die schwedischen Seefleute sich für den Dienst für die Entente eignen. Außerdem wird mitgeteilt, dass England den schwedischen Seefleuten, die in englischen Häfen ihre Fahrzeuge verlassen, keinen Pass nach Schweden erteilt.

Rumänische Verhandlungen mit der Moldau-Republik.

Eisenbahn-Unfall.

W.B. Budapest, 9. April. Professor Ruzsitsani Stern, der bei der Besetzung Budapests im besten Glauben verblieben, ist am 5. April in Begleitung des Abgeordneten Patrascanu in Jassy eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft habe Herr Stern eine längere Unterredung mit den Deputierten des rumänischen Parlaments. Der Ministerpräsident der Moldau-Republik, wie sich Petruschewitz nennt, Dr. Clebuzanu, und der Präsident des Senats Dr. Juculet und der Vizepräsident des Senats Dr. Balint nahmen daran an dem Minister teil, der am gleichen Tage in Jassy ankam. Der Zug, mit dem Professor Stern nach Jassy reiste, ist auf dem Bahnhof Vascent an der Moldau entgleist. Nach Angaben von Zeugnissen sind 40 Personen tödlich verunglückt und 80 verwundet. Stern und Patrascanu sind unverletzt geblieben.

Ein Vierbund-Darlehen an die Ukraine.

W.B. Budapest, 9. April. Wie „Avis“ meldet, werden demnächst die Banken der Vierbundmächte der Ukraine ein großes Darlehen gewähren. Das Darlehen wird von deutsch-österreichisch-ungarischen, niederländisch und bulgarischen und türkischen Banken flüssig gemacht. Die Höhe des Darlehens soll 50 bis 60 Millionen Rubel betragen, wovon Österreich und Ungarn 25 Millionen übernehmen.

Das Getreideabkommen mit der Ukraine.

W.B. Kiew, 9. April. Nach langwierigen Verhandlungen ist Dienstag das Abkommen über die Beförderung von etwa 60 Millionen Rubel Getreide, Futtermittel, Hülsenfrüchte und Ölsaaten von den ukrainischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Delegierten unterzeichnet worden. Zur gleichzeitigen Durchführung der ersten Lieferung haben Deutschland und Österreich-Ungarn in Kiew eine gemeinsame Wirtschaftsstelle errichtet. Sie nimmt mit ihren Kommisären das Getreide von der ukrainischen Handelsorganisation oder durch eigene ukrainische Unternehmungen ab. Im April sind 9, im Mai 15, im Juni 20, im Juli 10 Millionen Rubel zu liefern. Die folgenden Lieferungen für den ukrainischen Getreide, 5 Rubel für Roggen, und 5 Rubel für Weizen, dürfen nicht erhöht werden. Aufträge für Ankauf aller

Das preussische Herrenhaus über die Polenpolitik.

Entweder man kommt den Wünschen der Polen entgegen, oder es wird ein Kampf bis aufs Messer. Fürst zu Salm-Horstmar schließt an.

Berlin, 10. April.

Im Ministertische n. Eichenhart-Rothe, Drems. — Fortsetzung der

Beratung über die Anhebelungsdenkschrift.

Fürst Radzwill: Die Mittel für die Anhebelungspolitik dürfen nicht aus den Steuern der polnischen Staatsbürger bezahlt werden. Wir erwarten, daß die deutschen Aufhebungen bessere Förderung des neuen polnischen Staates nicht letzte Worte bleiben. Wir erkennen an, daß der Minister des Innern eine Aufhebung der gegen die Polen gerichteten Ausnahmebestimmungen und Bestimmungen in Aussicht stellt. Wir sind für eine Verabredungspolitik. Machen Sie

aus Polen keinen Pufferstaat,

sondern einen Staat, der auf seinen Füßen steht. (Beifall.) Minister des Innern Dr. Drems: Wenn die überwiegende Mehrheit des polnischen Volkes in Preußen bauernd zu dem, was jetzt die Abgeordneten im Reichstage und im Landtage gesprochen haben, dann ist es vergebens, wenn wir den Polen noch einmal die Hand zur Verfügung bieten. Wo bei den Polen ein erster Wille zum preussischen Staate vorhanden ist, da muß man offen und ehrlich die Hand zur Verfügung bieten. Aber die Zahl der zu gearteten Polen ist eine verhältnismäßig geringe. Wir müssen eine Politik treiben, die den Wünschen der Polen so weit wie möglich entgegenkommt, sonst wird und muß in unserer Diktatur

der Kampf bis aufs Messer tommen.

Ein paradiesischer Frieden wird in der Diktatur nie herrschen. Eine Anzahl Wünsche werden immer noch unerfüllt bleiben, aber von den Verurteilten, eine bessere Zeit herbeizuführen, dürfen wir nicht ablassen. (Zustimmung.) Unsere Polenpolitik muß die Gewähr einer gewissen Dauer und zugleich einer Förderung des Denkens in der Diktatur bieten. Die gegenwärtige Diktaturmehrheit wird in Zukunft nicht mehr bestehen, deshalb müssen wir doppelt und dreifach bedacht sein, die wichtigsten Lebensinteressen in der Diktatur zu schützen.

Überbürgermeister Dr. Hesse (Thorn): Der größte Teil der polnischen Bevölkerung hat nicht die Absicht, auf die großpolnische Propaganda

zu verzichten. Das Maßrecht beunruhigt uns in den Grenzbezirken am allermeisten. Wenn die Polen in großer Mehrheit in das Abgeordnetenhaus eingehen, dann wird das, was wir in langen Jahren erarbeitet haben, vernichtet werden. Deshalb müssen wir auf eine verstärkte Anhebelung Bedacht nehmen.

Graf Galem: Ich freue mich, daß die Regierung die Polensache abhandeln will. Der Resolution der Kommission und dem Entzage v. Kleit stimmen wir zu.

Art und Kommission, sowie Sachfragen sind entsprechend dem ukrainischen Verordnungsverfahren. Die Getreidelieferungen haben bereits begonnen.

General Murawjew in Sibirien.

Petersburg, 9. April. Die Sowjetregierung hat, einer Petersburger Meldung der Zypso-Korrespondenz zufolge, den General Murawjew zum Oberbefehlshaber der in Sibirien operierenden marschalischen Truppen ernannt. General Murawjew hat die Mobilisierung aller verfügbaren Kräfte in Sibirien angeordnet und Verstärkung durch die Krasnojarsk-Reservearmee und die Verbände der im Mosauer Bezirke rekrutierten Truppen erbeten. Die Volksherrschaft freier, derelien Quelle zufolge, in Sibirien einer recht ersten Lage gegenüber. Ihre Truppen und die rote Garde sind verhebt, da die Bevölkerung von den zahlreich nach Sibirien geflüchteten Anhängern Kerenskis beeinflusst und h o l l e w i t s e n d l i c h gefasst ist. Die Truppen der Sowjetregierung haben infolgedessen, falls es zu ernstlichen Kämpfen kommen sollte, mit erheblichen Schwierigkeiten zu rechnen, da sie sich gewissermaßen in Feindesland befinden.

General Hutier und Ludendorff.

Interessante Angaben aus dem Leben des Generals der Infanterie Hutier von Grodno in Grodno, der jetzt im Westen mit der 18. Armee eine so bedeutende Rolle spielt, werden von einem Vater dem „Erfurter Allgemeinen Anzeiger“ gemacht.

Hutiers Vater war Ingenieur-Offizier in der damaligen Stellung Erfurt. Er war verheiratet mit einer geborenen Ludendorff, der Schwester des Paters unseres Ersten Generalquartiermeisters Ludendorff. Die gemeinsame Großmutter der beiden Generale, Aba Ludendorff, liegt auf dem Gräberfeld Kirchhof in Erfurt begraben. Dort ruht auch der Großvater des Generals von Hutier, der unter Napoleon I. Hauptmann im französischen 145. Infanterie-Regiment war. Der Vater des Generals von Hutier wurde 1866 hingerichtet. Er kämpfte auch 1870 gegen Frankreich, mußte jedoch französischerseits nach der Schlacht bei Gravelotte keine Stellung als Kommandeur der Ingenieure und Pioniere des 9. Armeekorps aufgeben. Sein ältester Sohn ist als 17jähriger Gefährte bei Gravelotte. Der Vater von Hutier ist der dritte Sohn des Obersten Hutier.

Deutsch-türkischer Verbandsausstoß.

Berlin, 10. April. Heute mittags sind in Ausmärtigen Ämte die Ratifikationsurkunden zu den am 1. Januar 1917 unterzeichneten Rechtsverträgen zwischen dem Deutschen Reich und dem osmanischen Reich ausgetauscht worden. Es handelt sich um die nachstehenden Verträge: 1. Konventionsvertrag; 2. Vertrag über Rechtsfragen und gegenseitige Rechtsfälle in bürgerlichen Angelegenheiten; 3. Auslieferungsvertrag; 4. Niederlassungsvertrag; 5. Vertrag über die gegenseitige Zulassung von Wehrpflichtigen und Fahnenflüchtigen der Land- und Seestreitkräfte; 6. Vertrag über die Anwendung des Konventionsvertrages auf die deutschen Schutzgebiete; 7. Vertrag betreffend die Anwendung des Vertrags über Rechtsfragen und gegenseitige Rechtsfälle in bürgerlichen Angelegenheiten auf die deutschen Schutzgebiete; 8. Vertrag über die Anwendung des Auslieferungsvertrages auf die deutschen Schutzgebiete; 9. Vertrag über die Anwendung des Niederlassungsvertrages auf die deutschen Schutzgebiete und die osmanischen Provinzen Sidon, Seman und Adana; 10. Vertrag betreffend die Anwendung des Vertrags über die gegenseitige Zulassung von Wehrpflichtigen und Fahnenflüchtigen der Land- und Seestreitkräfte auf die deutschen Schutzgebiete.

Fürst zu Salm-Horstmar: Durch die Anhebelung gesunder Polen darf kein deutscher Boden in polnische Hand übergehen. In Voraussicht des unermesslichen Nationalitätskampfes wäre es richtig, deutsche Bauern und Arbeiter zu uns herbeizunehmen. Gegen Polen, das uns weder wirtschaftlich noch militärisch im Kampfe gegen Rußland unterstützt hat, müssen wir so gehandelt sein, daß uns von dort keine Gefahr mehr droht. Litauen muß in ein engeres Verhältnis zu Deutschland gebracht werden. Ich finde es unbedenklich, daß

der Vater der Verzichtserklärung, der so viel auf dem

Karlsruhe hat, der an einem Diebstahl beteiligt ist, der so viel Schaden gegen uns herbeigeführt hat und der so wenig verarmungswürdig ist, noch heute vom Minister des Innern beschäftigt wird. (Der Präsident bittet den Redner, persönliche Bemerkungen gegen einen Abgeordneten zu unterlassen.) Wir müssen die Grenzen des neuen Königreichs Polen so eng wie möglich ziehen und auch ihn nicht ein entprechender Anteil an unseren Kriegskosten, für die ich eine Entschädigung für selbstverständlich halte, anfertigt werden.

Graf Beye: Wir stimmen der Resolution wie dem Zusatz v. Kleit zu.

Die Sprechung schließt. Die Anhebelungsdenkschrift wird zum Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Resolution der Kommission und der Antrag v. Kleit werden angenommen.

Das Haus nimmt sodann den von Abgeordnetenhaus unter Ablehnung der Regierungsvorlage angenommenen Entwurf eines Kriegsgesetzes zur Vereinfachung der Verwaltung, sowie eine Entschädigung für Vorlegung eines Gesetzesentwurfs betreffend die Veränderung der Städte-Ordnung, die Mitarbeit von Frauen in rüstlichen Deputationen, sowie einen Gesetzesentwurf zur Abänderung des § 11 des Polizeigesetzes zur Freigabe von Wohnungen vom 30. Juni 1875, der die Vornahme sämtlicher Arbeiten durch Frauen zuläßt.

Obwohl nicht angenommen in einmaliger Schlußberatung ein Antrag Schnackenberg, der für Aktion eine Änderung des Einkommensteuergesetzes bezweckt, die auf die dortigen Verhältnisse in der Nachbarstadt des Staates Hamburg Rücksicht nimmt.

Am 26. April wird eine kurze Tagung stattfinden, an die am 28. April von Abgeordnetenhaus zu erwartende Vorlage betreffend Verlängerung der Legislaturperiode möglichst bald zu erledigen, für die, da sie eine Verfassungsänderung darstellt, eine besondere Abstimmung nach 21 Tagen erforderlich ist.

Die Etatsberatung im Herrenhaus wird erst etwa in der zweiten Woche des Juni beginnen können. Es findet eine geheime Sitzung statt.

Halle und Umgegend.

Halle, den 11. April 1918.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot in Halle.

Das die Wohnungsfrage in Halle eine der bedeutendsten Zeitfragen für unsere Stadtverhältnisse ist, darüber besteht kein Zweifel. In unseren Mitteilungen über das für Halle zu erwerbende Wohnhaus mit seinen wichtigsten Aufgaben haben wir an der Hand erregter Sorgen bereits feststellen können, daß die Wohnungsnot in Halle nach Ausbruch des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen Zimmer und für Schwesternfamilien. Das unsere Städteverwaltung diese Frage nach der Wiederherstellung der Wohlfahrt des Krieges ein sehr großes Ziel mit der Wohnungsnot für Familien wird auf rund 4000 Wohnungen angenommen, was noch weitere 4000 Wohnangelegenheiten für Männer einzelnen

